



## **PRESSEMITTEILUNG**

**Dienstag, 3. Januar 2017**

**Abgeordneter  
Johann Häusler**  
Dienstag, 3. Januar 2017

**Ausschuss für Wirtschaft und  
Medien, Infrastruktur, Bau und  
Verkehr, Energie und  
Technologie**

**Ausschuss für Ernährung,  
Landwirtschaft und Forsten**

**Handwerkspolitischer  
Sprecher**

**Mittelstandspolitischer  
Sprecher**

**Bürgerbüro**  
Laugnastraße 17  
86637 Wertingen  
Tel.: 08272/60 94 244  
Fax: 08272/60 94 246  
Johann.haeusler@  
fw-landtag.de

### **Häusler kritisiert „Rufmord am Schweinefleisch“**

FW-Agrarpolitiker stellt sich hinter Bundeslandwirtschaftsminister Schmidt

Während der Weihnachtstage hatte Bundeslandwirtschaftsminister Christian Schmidt einige Kritik zu verarbeiten. Stein des Anstoßes waren seine Äußerungen zugunsten des weiteren Verzehr von Schweinefleisch an Schulen und Kindergärten, genauso wie für alle öffentlichen Einrichtungen und Kantinen, die eine heftige Debatte in der Presse und den sozialen Medien ausgelöst hatten. Entgegen verschiedener kultureller und religiöser Bedenken hatte Schmidt sich für den weiteren Verkauf und Verzehr von Schweinefleisch und Schweinefleischprodukten ausgesprochen.

Unterstützung erhält der Bundesminister nun von einem Politiker aus dem Bayerischen Landtag, der etwas von Schweinefleisch versteht. FW-Agrarexperte Johann Häusler war vor seinem Einzug in das Landesparlament Geschäftsführer einer der größten landwirtschaftlichen Selbsthilfeeinrichtungen Süddeutschlands. Vom Weihnachtsurlaub aus hat Häusler nun eigens einen Brief an den Bundesminister geschickt, in dem er sich ausdrücklich für dessen Einsatz zugunsten der Wahlfreiheit mündiger Bürger bezüglich Ihrer Essensauswahl und somit auch für unsere heimischen Schweinehalter einsetzt.

Darin schreibt Häusler: „Eine ideologisch aufgeladene Debatte im Spannungsfeld verschiedener religiöser und kultureller Überzeugungen greift in diesem Kontext ganz wesentlich zu kurz. Gerade beim Schweinefleisch handelt es sich nämlich nicht zuletzt auch um ein Kernprodukt der landwirtschaftlichen Handwerkskunst in unserem Lande. Gerade in meiner bayerischen Heimat, wo die dezentrale Struktur mittelständischer Metzgereien glücklicherweise noch zum Ortsbild gehört, bildet die Schweinehaltung einen Teil des Rückgrats des heimischen Handwerks und ist ein integraler Bestandteil unserer regionalen Wertschöpfung. Diesem traditionsreichen Produktionszweig aus konstruierten, ideologischen Gründen das Wasser abzugraben, wäre ein fatales Signal.“

Häusler verweist darauf, dass in den letzten Jahren die Qualität von heimischen Fleischprodukten einen sehr hohen Qualitätsstandard erreicht haben.

Dies führt er auf den stärkeren Regionalbezug und auf das hohe Ausbildungsniveau unserer landwirtschaftlichen Betriebsleiter zurück, die insbesondere bei uns in Bayern die familiengeführte bäuerliche Landwirtschaft Aufrecht erhalten. In diesem Zusammenhang erinnert Häusler auch an die aktuellen Bestrebungen und Erfolge unserer Bauern, das Tierwohl zum wesentlichen Akzeptanzkriterium für unsere Verbraucherinnen und Verbraucher erfolgreich weiterzuentwickeln.

Auch Schweinefleisch, so Häusler, ist ein integraler Bestandteil einer ausgewogenen Ernährung. In einer liberalen Gesellschaft sollten Kinder, Familien und Verantwortliche daher selbst und frei von übergeordneten Zwängen über ihre Ernährung befinden können. „Die Politik braucht das Angebot unserer Bauern und Metzger nicht künstlich zu beschränken“, denn die Diskussion mit unhaltbaren Vorurteilen und bewusst lanzierten Unwahrheiten hält Häusler für unsäglich und unverantwortlich und deshalb hat er als Mitglied des Agrarausschusses im Bayerischen Landtag auch Staatsminister Brunner dazu aufgefordert hat, die Positionierung von Bundesminister Schmidt „nach Kräften zu unterstützen“.

---